

PN NEWS

Neues Ersatzmaterial

Jenaer Materialwissenschaftler entwickeln Substanz, mit der geschädigte Knochen ersetzt werden können.

(cp) – Einen bahnbrechenden Forschungserfolg haben die

lenhydratgerüst haben wir Apatit-Nanokristalle aus Calcium wachsen lassen, wie sie auch im natürlichen Knochen existieren“, erläutert der Experte und Direktor des Instituts für Materialwissenschaft und Werkstofftechnologie (IMT) der Friedrich-Schiller-Universität weiter. „Das führte dazu, dass menschliche Knochenzellen sich auf unserem Knochenersatz sehr wohl fühlten und wuchsen und gediehen.“ Nachdem die Ergebnisse dieser Materialforschung soeben in der internationalen Fachzeitschrift „Acta Biomaterialia“ veröffentlicht wurden, sind die



Prof. Dr. Klaus D. Jandt vom Institut für Materialwissenschaft der Universität Jena.

Wissenschaftler um den Materialexperten Prof. Dr. Klaus D. Jandt zu verzeichnen. So gelang ihnen die Entwicklung eines neuartigen Materials, das als Knochenersatz dienen kann. Das Forschungsteam der Universität Jena schuf ein Gerüst aus einem natürlichen, polymeren Kohlenhydrat, das der menschlichen Knochenstruktur sehr ähnlich ist und „in Zukunft zum Beispiel geschädigte Kiefer- und Hüftknochen ersetzen und so vielen Menschen helfen kann“, so Prof. Jandt. „Auf dieses Koh-

lenhydratgerüst haben wir Apatit-Nanokristalle aus Calcium wachsen lassen, wie sie auch im natürlichen Knochen existieren“, erläutert der Experte und Direktor des Instituts für Materialwissenschaft und Werkstofftechnologie (IMT) der Friedrich-Schiller-Universität weiter. „Das führte dazu, dass menschliche Knochenzellen sich auf unserem Knochenersatz sehr wohl fühlten und wuchsen und gediehen.“ Nachdem die Ergebnisse dieser Materialforschung soeben in der internationalen Fachzeitschrift „Acta Biomaterialia“ veröffentlicht wurden, sind die

Wissenschaftler nun auf der Suche nach einem Partner, der die industrielle Herstellung des neuen Knochenersatzmaterials übernimmt. Dass die Forschungen des Teams um Professor Jandt auch international verfolgt und hoch geschätzt werden, beweist der jüngste Vorschlag von Biomaterial-Forschern der University of Michigan. Diese bestellten den Jenaer Experten nun zum Mitherausgeber des renommierten „Journal of Dental Research“. ☒

Neue Kursreihe Unterspritzungstechniken

Nach dem überdurchschnittlichen Erfolg im letzten Jahr bietet die IGÄM (Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin) auch in 2006 wieder eine Kursreihe zu Unterspritzungstechniken im Gesicht für Zahnärzte in Zusammenarbeit mit der Bodenseeklinik Lindau an.

Nachdem im Februar 2006 die ersten 50 Zahnärzte die Prüfung zum Abschluss der Kursreihe 2005 erfolgreich absolviert haben, wird auf Grund des enormen Interesses auch in diesem Jahr eine Weiterbildung zu diesem Thema stattfinden. In Zusammenarbeit mit der Bodenseeklinik werden interessierte Zahnärzte wieder die Möglichkeit haben, theoretische und praktische Erkenntnisse zur Falten- und Lippenunterspritzung zu erlangen. Live-OPs demonstrieren anschaulich, was vorher in Vorträgen an Theorie vermittelt wurde. Bis zu zehn Teilnehmer können auch eigene Probanden mitbringen, um die praktische Anwendung unter Aufsicht von Referentin Priv.-Doz. Dr. Gertrude Beer zu üben. Drei Themen werden an drei Kurstagen intensiv und

abschließend behandelt (11.03.06 Hamburg – Thema: Zyderm, Zyplast; 13.05.06

dass, sollte nur für ein Gebiet Interesse bestehen, die Kurse auch einzeln gebucht werden

kann jedoch nur zugelassen werden, wer an allen drei Kursen der Reihe teilgenommen hat.

Das Interesse der Zahnärzte an Fortbildungen rund um die Unterspritzungstechniken ist nach wie vor ungebrochen. Die letzte Kursreihe war innerhalb weniger Wochen komplett ausgebucht. So sollten Interessierte mit ihrer Anmeldung nicht zu lange warten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. ☒



Bremen – Thema: Botulinumtoxin; 18.11.06 Berlin – Thema: Hyaluronsäure, Milchsäureimplantate), so-

können. Zur Abschlussprüfung (03.02.07 Lindau), die nach Bestehen mit einem Zertifikat beurkundet wird,

PN Adresse

Weitere Infos unter:

Oemus Media AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-3 90
E-Mail:
kontakt@oemus-media.de

Implantologie-Medienkampagne startbereit

Die schon seit Monaten andauernden Vorbereitungen haben sich gelohnt: Eine große Anzahl von Implantologen hat die Bedeutung der Kampagne für sich erkannt und mit einer Beteiligung reagiert.

Seit mehreren Monaten schon arbeitet das Team der Kommunikationsagentur my communications GmbH an der Implantologie-Medienkampagne. Der Plan: Eine Kampagne, die einerseits die modernsten Behandlungsfelder der Implantologie vorstellt und andererseits neue Patienten begeistert und motiviert, sich behandeln zu lassen. Erreichen wollen dies die Medienexperten der Agentur mit einer Vielzahl von gezielten Berichterstattungen in den Massenmedien sowie durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei soll immer wieder auf das für die Kampagne konzipierte umfangreiche Patientenportal www.festerbiss.de hingewiesen werden, auf dem interessierte Leser, Zuschauer bzw. Hörer mittels einer Datenbank einen teilnehmenden Implantologen in ihrer Nähe finden können. Finanziert wird die gesamte Initiative, die langfristig ange-

legt sein soll, durch die Implantologen selbst. Hierzu können sich die Implantologen nach wie vor mittels einer ein-

maligen Beteiligungssumme von 1.500,- Euro anmelden, beteiligen und einen Eintrag in die Datenbank erhalten.

„Jede Praxis, die sich noch nicht angemeldet hat, könne dies noch jederzeit tun“, erklärt der Projektleiter Matthias Voigt. „Doch je eher, umso besser“, wendet Voigt ein. Denn nur wer von Beginn an dabei ist, werde auch vom ersten Moment an von der Kampagne profitieren können. Jede interessierte Praxis kann das Formular zur Beteiligung entweder auf der Agenturhomepage unter: www.mycommunications.de downloaden oder es telefonisch unter 03 41/4 84 74-3 04 anfordern. Einer der nächsten großen und wichtigen Schritte während der andauernden Kampagnenplanung ist das Erarbeiten und Produzieren des umfangreichen Pressematerials. Hierbei ist besondere Sorgfalt und Taktik gefragt, „denn nur durch eine professionelle Vorbereitung der Themen kann eine Platzierung bei den Medienpartnern erfolgreich getätigt werden“, so Voigt. ☒

PN IMPRESSUM PARODONTOLOGIE Nachrichten

Verlag
Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de



Redaktionsleitung
Cornelia Pasold (cp), M.A. Tel.: 03 41/4 84 74-1 22
E-Mail: c.pasold@oemus-media.de

Redaktion
Katja Henning (kh) Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: k.henning@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich) Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Anzeigen
Lysann Pohlann (Anzeigendisposition/-verwaltung) Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40 (Mac: Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de

Herstellung
Christine Noack Tel.: 03 41/4 84 74-1 19
E-Mail: ch.noack@oemus-media.de

Die „PN Parodontologie Nachrichten“ erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 45,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0.

Die Beiträge in der „Parodontologie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenerichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



Das neue Patientenportal für die Implantologie: www.festerbiss.de

PN Kurznotiert

RKI-Richtlinie vorgelegt. Das Robert Koch-Institut (RKI) hat soeben seine Empfehlung zur „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“ vorgelegt (www.rki.de). Der Vorschriften- und Maßnahmenkatalog war bereits mit großen Befürchtungen seitens der Zahnärzteschaft erwartet worden und soll nun mit der Veröffentlichung im „Bundesgesundheitsblatt“ 4/2006 ab April dieses Jahres die bisher gültige Richtlinie aus dem Jahre 1998 ersetzen. Derzeit überprüft die Bundeszahn-

ärztekammer (BZÄK) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnarztpraxis (DAHZ) den verabschiedeten (Muster-)Hygieneplan auf eventuell notwendige Aktualisierungen und wird diesen dann in Kürze auf ihrer Homepage veröffentlichen. Ebenso wird es in Kürze eine Druckversion geben. (BZÄK, RKI)

GOZ-Fibel online. Ab sofort kann die „GOZ-Fibel“ der Bayerischen Landes Zahnärztekammer im Internet unter www.blzk.de abgerufen wer-

den. Stand die Anfang 2005 in fünfter Auflage überarbeitete Fibel bisher nur im „geschützten“ Bereich der bayerischen Zahnärzten zur Verfügung, können nun Zahnmediziner aus allen Bundesländern darauf zugreifen und diese als Hilfestellung für ihre Praxen nutzen. Parallel zur Online-Version ist die vom GOZ-Ausschuss der BLZK erarbeitete Publikation als CD-ROM-Version für 15 € erhältlich. (BLZK)

Geld für E-Card-Tester. Eine Aufwandsentschädigung von 6.200 €

sollen Vertragsärzte erhalten, die an den Tests zur elektronischen Gesundheitskarte teilnehmen. Vertreter von Ärzten, Kassen, Kliniken und Apotheken haben sich darüber bei der Gesellschafterversammlung der E-Card-Betreiber-Gesellschaft (gematik) verständigt. Die Pauschale soll die Kosten für Anschaffung neuer Geräte (Kartenleser, Online-Anschluss) sowie die Zeit für Schulungen abdecken. Während Kliniken eine Entschädigung von 56.000 € erhalten, bekommen teilnehmende Apotheken 5.750 €. (Ärzte Zeitung)